

fer Werke in der Umgebung Grünbachs, in Klaus, Ragenberg und Lanzing, gewährt hohes Interesse. Aus den hiesigen Kohlenwerken fördert Herr Miesbach über 130,000 Centner, die Herren Reyer und Schlick über 230,000 Centner Kohlen zu Tage. Grünbach selbst ist ein Ort von etwa 200 Einwohnern. Gutes Gasthaus. Von Grünbach kann man auf einem sehr angenehmen Wege die Verbindung mit der Schneeberggegend, und sofort mit den weiteren Ausflügen in Verbindung setzen. Von Grünbach führt bereits eine, von den Gewerken Reyer und Schlick bis zu ihrem Bau in der Klaus, trefflich geführte Straße; dieß ist der halbe Weg nach Buchberg, man legt ihn leicht in 1½ Stunden zurück. Die Fortsetzung dieser Straße von der Klaus bis Buchberg wird im Jahre 1832 gewiß ausgeführt. Man durchschreitet einen Wald, kommt dann an die schöne Pfenningwiese und weiter nach Sierning und Buchberg. (Man sehe hierüber die „Ausflüge auf den Schneeberg, von der Station Ternitz.“)

Wenn man statt durch das Thal, über den Rücken der Wand nach Grünbach wandern will, so schlägt man zuerst auch den oben geschilderten Weg von Neustadt über Fischau und die Zweierwiese nach Dreistetten ein. 2 Stunden. Von Dreistetten dann bergan (für alle Fälle mit einem Führer), von der Kirche an, über die schöne Wiese hinter derselben, am Baldesrande fort, über eine freie Matte auf den Berg Rücken, zu den Hütteln oder Häuseln, wie sie hier der Landmann nennt. Von Dreistetten bis zu den Hütteln 2 Stunden. Hier verbinden sich auch die Wege, welche von Meiersdorf und von Stollhof herauf auf den Berg führen. Der Rücken des Berges hat etwa 1 bis 1½ Stunde Breite (von Ost nach West) und über 3 Stunden Länge (von Nord nach Süd). Interessante Punkte: das Jägerhaus (von den Hütteln 1 Stunde), der breite Stein, auch die kleine Kanzel genannt, (vom Jägerhause ½ Stunde) prächtige Aussicht hinab in das Wiesenbachtal und das Waldgewühle der westlichen Gebirge. — Von der kleinen zur großen Kanzel ½ Stunde. Dann hinab nach Grün-